

## Beantwortung der Interpellation SP:

### Was bezweckt das neue Reinigungskonzept?

Am 24.1.2008 haben A. Braun und Mitunterzeichnende eine Interpellation eingereicht (vgl. Anhang).

Der Gemeinderat beantwortet die Fragen wie folgt:

#### 1. Was ist das Ziel der Änderung des Reinigungskonzepts?

Das Ziel der Ist-Zustandsanalyse in den Reinigungsabläufen war, die überlieferten, eingespielten Reinigungsabläufe und –standards zu hinterfragen und zu vergleichen, um dann aufzeigen zu können, ob und wie Handlungsabläufe optimiert und einheitliche Standards eingeführt werden können.

Auf folgenden Zielen und Kriterien wurde das Reinigungskonzept aufgebaut:

- Saubere gemeindeeigene Liegenschaften und Anlagen
- Erhalt der Gebäudesubstanz
- Gleichbehandlung im Reinigungsverhalten bei den verschiedenen Anlagen

#### 2. Welche Verbesserungen wurden angestrebt?

Die Prüfung der Reinigungsabläufe in Zusammenarbeit mit einer externen Firma hat gezeigt, dass die bisherigen Reinigungsarbeiten insgesamt tadellos durchgeführt wurden. Die Standards betreffend die Häufigkeit der Reinigung waren je nach Anlage unterschiedlich, im Vergleich mit anderen Gemeinden insgesamt aber eher zu hoch. Das Konzept basiert auf einheitlichen Standards für alle Anlagen der gleichen Nutzungskategorie und gewährleistet somit die notwendige Gleichbehandlung.

#### 3. Wie ging der Ablauf der Einführung des neuen Regimes vor sich?

2004: Im November 2004 wurden die Abteilungen RU und ZD vom Gemeinderat beauftragt, für die Überprüfung des Reinigungsstandards in den öffentlichen Gebäuden eine externe, unabhängige Firma zu beauftragen, welche ein Reinigungskonzept für die gemeindeeigenen Anlagen erstellt.

2005/06: Analyse und Aufnahmen der Anlagen hat die externe Firma ohne Vorkenntnisse und ohne Angaben von Seite der Verwaltung durchgeführt, um sicher zu sein, dass wirklich alle Gebäude in Abhängigkeit ihrer Nutzung gleich behandelt werden und dass eine sachliche, neutrale, rein fachliche Beurteilung stattfindet. Es hätte auch heissen können, dass die Gemeinde zu wenig und/oder mangelhaft reinigt.

Ab 2006: Die Reinigungsanstellungen wurden ab diesem Datum nur noch befristet vorgenommen und die offenen Stellen nach Pensionierungen und Abgängen nicht mehr automatisch besetzt.

2006/2007: Nach den ersten Analysen wurden die Ergebnisse mit den zuständigen Hauswarten und mit dem Ressortleiter nachgeprüft. Es wurden Korrekturen und Ergänzungen für Besonderheiten (z.B. Altbauten, Treppenanlage) berücksichtigt.

2008: Infolge des neuen Personalreglements erhielten alle öffentlich-rechtlich angestellten Mitarbeiter/innen der Gemeinde ab 1.1.2008 einen neuen Arbeitsvertrag. Weil die Einführung des Reinigungskonzepts gleichzeitig erfolgte, konnten die individuellen Vertragsanpassungen bei den Reinigungsangestellten mitberücksichtigt werden. Die Einführung und der Vollzug des Konzepts sind 2008 vorgesehen.

#### 4. Wurden die Betroffenen in die Vorgänge einbezogen?

Das Hauswartsteam und der Ressortleiter haben den Prozess sehr intensiv mitgestaltet und begleitet. Das Team ist parallel mit der Ausarbeitung des Reinigungskonzepts weitergebildet worden. Mit allen Reinigungsangestellten wurden vom Personaldienst Einzelgespräche in Gegenwart des jeweiligen Hauswarts geführt.

Die Primarschulleitung ist im Dezember 2007 und die Sekundarschulleitung im Februar 2008 über die Umsetzung informiert worden.

#### 5. Gab es Einsparungen beim Gebäudeunterhalt durch diese Änderungen?

Das Ziel des neuen Reinigungskonzepts war nicht Kosten zu sparen, sondern die Abläufe fachlich richtig, einheitlich und nach den heutigen Kenntnissen zu gestalten. Beim Reinigungskonzept handelt es sich nicht um eine Sparmassnahme. Es war ein positiver Nebeneffekt, dass insgesamt weniger Reinigungsstunden pro Jahr benötigt werden, um den hohen Reinigungsstandard einhalten zu können. Neu werden rund 3'300 Stunden weniger gereinigt. Damit reduzieren sich die Reinigungsstunden um ca. 2'200 Stunden bei den Schulbauten und ca. 1'100 Stunden bei den Verwaltungsbauten. Die erwarteten Einsparungen betragen

rund CHF 110'000 im Jahr, davon machen die Verwaltungsbauten CHF 36'000 und in den Schulen CHF 74'000 aus.

#### **6. Welche Folgen hat das neue Reinigungsregime auf die Anstellungen?**

Die Jahresarbeitszeiten wurden infolge des neuen Konzepts angepasst. Es gibt Reinigungsteams, in denen die Jahresstunden reduziert wurden und solche, in denen mehr Stunden notwendig sind, um die festgelegten Standards zu erreichen.

#### **7. Wurde Personal entlassen?**

Nein. Jedoch gab es einige Anpassungen in den Jahresarbeitszeiten. Es stehen ca. 150 Stellenprozent weniger zur Verfügung. Die Umstellung wurde seit zwei Jahren vorbereitet, in denen keine neuen Festanstellungen für das Reinigungspersonal erfolgt sind. In dieser Zeit wurden Pensionierungen oder gekündigte Stellen wenn notwendig mit befristeten Verträgen sichergestellt.

#### **8. Wenn ja wie viele Personen waren betroffen?**

Vgl. 7.

#### **9. Gibt es schon erste Ergebnisse des neuen Reinigungskonzepts?**

Nein, weil die neuen Standards und Jahresarbeitszeiten erst ab Januar 2008 gelten. Im ersten Quartal 2008 wird der Hauswart zusammen mit seinem Personal und mit dem externen Berater die Abläufe umstellen. Ab dem zweiten Quartal 2008 sollte die Umstellung vollzogen sein.

Für Herbst 2008 ist ein Erfahrungsaustausch vorgesehen.

#### **10. Welche längerfristigen Auswirkungen auf den Gebäudezustand sind in jenen Schulhäusern zu erwarten, wo Leistungen abgebaut wurden (z.B. bei den Toiletten)?**

Keine, weil die Standards so festgelegt sind, dass die Gebäudesubstanz erhalten werden kann. Die Bauten können sauber und hygienisch gehalten werden. Mit dem nach wie vor überdurchschnittlichen Standard in der Gemeinde Binningen im Vergleich mit rund 60 anderen Schweizer Gemeinden kann das Reinigungskonzept dafür sorgen, dass die Gebäudesubstanz nicht tangiert ist und die Räume sauber sind. Zum Beispiel werden Toiletten nach wie vor täglich geputzt und kontrolliert.

Dagegen stellen die Hauswarte fest, dass die gesellschaftlichen Entwicklungen keinen Halt bei den Schulbauten machen. Littering oder die generelle Missachtung des Essverbots in den Schulen können mit einem Reinigungskonzept nicht gelöst werden. Hier sind die Hauswarte auf die Unterstützung der Lehrer/innen angewiesen.

# 188

SP-Fraktion  
Albert Braun und Mitunterzeichnende

Gemeinde Binningen  
Eingegangen am:  
24. JAN. 2008

## Interpellation: Was bezweckt das neue Reinigungskonzept?

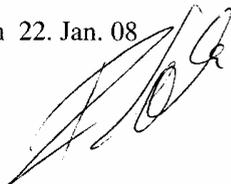
Mit Beginn des Jahres 2008 hat die Gemeinde in Schulen und Verwaltungsgebäuden die Reinigung neu konzipiert. Das hat zu Teil beträchtliche Änderungen zur Folge. Die Häufigkeit und Intensität der Reinigung wurde in einigen Gebäuden deutlich verringert, stellenweise etwas erhöht. Dabei wurde auch Reinigungspersonal - Angestellte in den tiefsten Lohnklassen - abgebaut. Nach einem Jahr sollen die Massnahmen überprüft werden.

Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

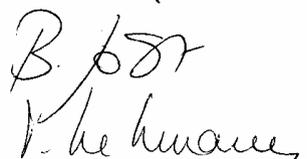
- Was ist das Ziel der Änderung des Reinigungskonzepts? Welche Verbesserungen wurden angestrebt?
- Wie ging der Ablauf der Einführung des neuen Regimes vor sich? Wurden die Betroffenen in die Vorgänge einbezogen?
- Welche finanziellen Auswirkungen hat das neue Konzept? Gab es Einsparungen beim Gebäudeunterhalt durch diese Änderungen?
- Welche Folgen hat das neue Reinigungsregime auf die Anstellungen? Wurde Personal entlassen? Wenn ja, wie viele Personen waren betroffen?
- Gibt es schon erste Ergebnisse des neuen Reinigungskonzepts?
- Welche längerfristigen Auswirkungen auf den Gebäudezustand sind in jenen Schulhäusern zu erwarten, wo Leistungen abgebaut wurden (z. B. bei den Toiletten)?



Binningen, den 22. Jan. 08





  
B. Bötter  
